**Die natürliche Kraft der Regionalkultur im Zeitalter der Künstlichen Intelligenz**
Die Künstliche Intelligenz (KI) ist aus dem täglichen Handy-Gebrauch, der Internet-Suchmaschine und dem Navigationsgerät im Auto nicht mehr wegzudenken. Ausschlaggebender ist ihr Einsatz in Bereichen der medizinischen Diagnostik. Institutionen und Unternehmen überstürzen sich geradezu, wie die KI noch besser im Arbeitsalltag genutzt werden kann, um effizienter seine Leistung zu erbringen.

Bei allen Vorteilen, aller Optimierung und aller Neugier werden in der öffentlichen Debatte oft Schattenseiten wie die zunehmende Abhängigkeit von Technologie ausgeblendet. Nicht zu verharmlosen ist auch der Effekt der KI auf Kunst und Kultur: Immer noch sind urheberrechtliche Streitfragen hinsichtlich des Fütterns der KI mit Texten, Musik und Kunstwerken nicht geklärt. Welchen Einfluss die Verwendung von Bildern, Songs und Texten, die auf Knopfdruck in Sekundenschnelle generiert werden, auf Künstlerinnen und Künstler aller Sparten hat, ist mit einem großen Fragezeichen versehen und von existenziellen Sorgen begleitet. Dass das Unechte, maschinell Geschaffene oft nicht von menschengeschaffenen Kunstwerken zu unterscheiden ist, bringt Künstlerinnen und Künstler in Not.

Keinen Ersatz für die KI, aber wohl einen natürlich gewachsenen Gegenpolbildet die Regionalkultur: Mit hunderttausend Engagierten im Kulturehrenamt und weit mehr als 10 Millionen Besuchen bei kulturellen Veranstaltungen in den Regionen ist sie nicht nur ein quantitativer gesellschaftlicher Faktor, sondern vor allen Dingen auch qualitativ bedeutend.
„Die Künstliche Intelligenz kann natürlich von Ehrenamtlichen genützt werden, aber das Tun, das Sich-Engagieren ist vom Menschen selbstbestimmt“, betonte dazu Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner. Und Kultur.Region.Niederösterreich-Geschäftsführer Martin Lammerhuberergänzte: **„**Die KI kann kein einziges persönliches Gespräch ersetzen!“

Und so sind es die vielen Ehrenamtlichen, die sich im Kunst-, Kultur- und Bildungsbereich engagieren, die unsere Museenlandschaft erhalten, die die Musikszene und das Vereinsleben beleben und Volkskultur in ihren vielen Facetten leben und vermitteln.
Ohne ihr unablässigesEngagement, ihr nachhaltigesWirkenund die authentischenBegegnungen, die sie ermöglichen, wäre das Leben in den Regionen um einiges ärmer. Bildungswerke) sowie den Kultur- und Bildungsverantwortlichen der Gemeinden.

Regionalkultur ist eine starke und tragende Säule im Kulturland Niederösterreich, zählt zu den Grundnahrungsmitteln der Gesellschaft und bildet die kulturelle Nahversorgung in den Regionen. Sie ist Kraft- und Inspirationsquelle und bewahrt die Werte und Traditionen, die Halt und Orientierung geben, und stellt den Menschen in den Mittelpunkt. Und zwar nicht auf Knopfdruck, sondern echt und handgemacht. Diese Qualität der regionalen Kultur erdet und schafft ein großes Gefühl der Gemeinsamkeit. Denn Regionalkultur ist … verlässlich echt.